



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seelen-Speiß/ Oder Vbungen Deß Gebetts im Gemüth**

**Ramald, Joseph**

**Getrückt zu Cöllen, Anno 1678**

Bereitung zu dem Gebett/ und wie man sich dabey verhalten solte.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38013**



Von dem Gebett.

Bereitung zu dem Gebett /  
und wie man sich dabey ver-  
halten solte.

**G**d bald du Morgens auffgestanden /  
wirft du gleich dein Gemüth zu Gott  
erheben mit einem kleinen Schuß Gebetts  
lein / als Gott / du bist mein Gott /  
frühe wach ich zu dir. Ps. 62. Herz  
mercke auff meine Hülff /c. und derg-  
leichen. Wann du wirst bekleydet seyn /  
sollestu seiner Göttlicher Majestät mit  
herzlicher Anmuthung dancksagen umb  
alle Gutthaten / so er dir ins gemein und  
absonderlich erwiesen hat / die ganze Zeit  
deines Lebens / du wirst dich ihme auch  
ganz und gar auffopffern mit allem dei-  
nen thun und lassen desselbigen Tags / und  
wirft ihn bitten / er wolle nicht zulassen / daß  
du ihn auff einigerley weise beleidigen mö-  
gest.

Hernach wirstu ein oder zweymahl  
mit Auffmercksambkeit die Puncten so du  
zu betrachten hast / überlesen / und dich auf-  
serest



## Von dem Gebett.

ferest bemühen alle andere Sorgen und Gedancken dir auß dem Kopff zuschlagen/ so dir hinderlich seyn köndten: Als dann wirst du dich stellen in Gegenwart des Allmächtigen Gottes/ und dir kräftig einbilden/ du stehest lebhaftig vor seinem Angesicht/ dieweil er/ obwohl unsichtbarer weise/ zugegen sich befindet bey deinem Gebett/ höret an alle deine Worte/ sihet an dein Thränen/ und belüstiget sich über deine Andacht und heilige Übung.

Betrachte nun / was grosse Ehrerbietung erfordert wird zu reden und zu stehen vor einer so hohen Majestät / vor diesem grossen und Allmächtigen König/ vor dieser grossen und unendlichen Macht und Herzlichkeit/ dieweil es sich geziemet/ wann man mit einem irdischen König und weltlichen Herrn redet/ ihme so grosse Ehrerbietung zuerweisen.

Solcherley Gedancken werden dich demüthig und biß zur Erden dich neigen machen/ daß du da stehen wirst mit Furcht und Zitteren in der Gegenwart dieses höchsten

höchsten



## Von dem Gebett.

Höchsten und Glorwürdigsten Monarchen.

Alsdann wirst du auff deine Knie fallen/dich vor der Göttlichen Majestät in tieffster Demuth neigen / das Zeichen des Heiligen Creuzes machen / und ihn umb seinen Göttlichen Beystand bitten / daß du auß der Betrachtung einen Nutzen und Frucht schöpfen mögest / dein Leben zu bessern / und in guten Tugenden zuzunehmen.

Darauff wirst du dir einbilden dir seyest gegenwertig an dem Ort / wo das Geheimnuß / so du betrachten wilt / beschehen / als hättest du alles vor deinen Augen / und sehest die Leut / so sich darbey befunden / hörest auch alle Wort / so sie geredet.

Hernach wirst du den Anfang machen nachzuredencken dem ersten Punct deiner Betrachtung / ohne weitere Sorg / wie du zu dem andern oder dritten schreiten werdest / biß du nicht vorhin den ersten nach genügen erwogen / auch einen Nutzen

HEN



## Von dem Gebett.

ken darauß geschöpffet habest: Bey die-  
sem Nachgedencken kanst du in dir erwe-  
cken allerley Anmuthungen / wie es die  
Sach/so man betrachtet / an die Hand  
geben wird. Weil ich aber allhier von  
dem Leyden unsers Herrn IESU Chris-  
sti zuhandlen mir fürgenommen habe /  
wil ich dir die fürnehmsten Anmuthun-  
gen/so du darbey empfinden köndtest / er-  
klären.

1. Das Leyd wegen deiner schwä-  
ren Sünden / die du ohne Bedencken  
gang frecher weiß begangen hast/die auch  
dem Sohn GOTTES so viel Pein verur-  
sachet haben.

2. Das Mitleyden / in dem du be-  
trachtest Christum voller Schmerzen/  
gang allein / von allen verfolget/und von  
dem Haupte biß auff die Fußsohlen ver-  
wundet / daß wan du ein solches an einem  
unvernünfftigen Thier sehen würdest / es  
dich zu mitleyden bewegen wurde.

3. Die Liebe / welche du billich von  
innersten Herzen gegen diesem HERRN  
trägst //



## Vor dem Gebett.

erträgst/welcher unangesehen Er Allmächtig und von einer unendlichen Majestät gewesen / für dich armseliges Geschöpf / so viel Marter und Unbild hat leyden wollen / dann wann der allergeringste Mensch so viel und gar viel weniger für dich erduldet hätte / würdest du ihn von ganzem Herzen lieben / dich auch auferest bemühen ihme dafür danckbar zu seyn.

4. Das Verlangen nachzufolgen/in dem du von ihme lernest dich zu demüthigen / in Ansehung der äussersten Demuth / Krafft deren er sich erniedriget hat bis zum Todt ; Auch gedültig zu seyn in Erwegung der unüberwindlichen Gedult/mit deren er so grosse Marter und Pein ertragen / ohne daß er sich eines mahls beklaget hätte ; Ferners die Armuth zu lieben/wann man sihet/wie er ganz arm / nackent und bloß an dem Creuz gehangen : die Feinde zu lieben / wan man erweget / mit was Liebs Erweisung unser H<sup>er</sup> dem Malchus sein  
Ohr



## Von dem Gebett.

Dhr gehenlet/Seinen Verrähter Freund  
geheissen / für seine Creuziger gebetten /  
auch dem blinden Longino / so seine hei-  
lige Seiten am Creuz mit dem Speer  
durchstochen / erleuchtet hat : und andere  
Tugenden mehr zu üben/so dir der Gebe-  
nedente **G D E** wehrender Zeit der Be-  
trachtung erkennen / und an Chris-  
sto dem **H E R R N** warnehmen lassen  
wird.

Damit du nun desto leichter eine von  
oberzehlten Anmuthungen in dir erwe-  
cken mögest / in welchen fürnemblich  
die Frucht des Betrachten bestehet/wer-  
den die folgende Lehren nicht undienstlich  
seyn.

Wan du den jenigen Punct / so du dir  
zubetrachten vorgenommen hast / wol er-  
wogen/wirstu die Augen deines Gemüths  
wenden auff dich und dein Leben / welches  
so gar ungleich ist diesem deines Lehrmei-  
ster Jesu / als zum Exempel auff deine  
Hoffart/Zorn/gähen Unwillen in der ge-  
ringsten Widerwärtigkeit/ wenigst mitt-  
leyden



## Von dem Gebett.

leyden gegen deinen Nächsten: auff die Härte deines Herzens die Beleydung zuwerzenhen; auff die schlechte Uebereinstimmung in der Liebe / die dir dein Gott erwiesen hat; auff die grosse Undanckbarkeit gegen deinem so mildreicheren Gutthäter; auff deine Zärtlichkeit / in dem du nicht erdulden kanst einen Stohesstich ohne Klagen / noch ein ungleiches Wort anhören / so dich nicht höchlich beleidiget / Da doch der Herz Iesus unter allen Geisfelen / Dörnen / Backenstreichen und Nägeln stillgeschwiegen hat.

6. Wann du nun befindest betrackest zu seyn mit deinen Unvollkommenheiten / die so gar zuwider seynd dem Leben Christi / so du betracktest / wirst du dich selber drum straffen und schelten (welches dir dienen wird zu einer mehrern Schaam und Anleitung deine Unvollkommenheiten zu bessern und die Tugenden zu ergreiffen / welche du siehest an deinem H. Erzt Christo herfür leuchten) als zu sagen: O armseliger / der du bist; O Christ bloß mit dem



## Von dem Gebett.

dem Nahmen! Hoffest du mit Christo die ewige Freude zu geniessen / wan du nicht vermagst einen Strich von einer Weücker mit ihme zu erdulden? O wie betriegest du dich in deiner Meynung! wie irrest du so weit von dem rechten Weg! Entschliesse/entschliesse dich einmahl O arm seliger/dein Leben zu ändern/deine ungeschlachte Sitten zu verbessern / und nim dir für ein anderer Mensch zu werden/als du bis anhero gewesen bist: bemühe dich / gleich wie Jesus / gedülig zu seyn/wann du mit ihme zu herrschen verlangest.

Dabey wirst du einen guten Fürsaz fassen / als gedüldiger zu seyn / dich über kein Unglück zu beklagen / deine böse Begierden zu dämpffen / deine Sinnen zu zähmen / denen Göttlichen Eingebungen zu folgen/hinfüran gehorsamer / demüthiger/eingezogener / liebereicher zu seyn und dergleichen Fürsaz mehr / so dir Gott in dem Sinn geben wird.

Jedoch muß du in Obacht nehmen / nicht nur gleich in gemein etlich gute Fürsaz

fas



## Von dem Gebete.

ſag zu faſſen/dann ein ſolches hilfft wenig  
oder gar nicht / ſondern es iſt vonnöthen  
auff was ſonderbahres zu kommen / als  
wann du fleißig erwegeſt deine Mängel/  
daß du dir fürnimmſt / und dich bemüheſt  
ſelbige zuverbessern / zu welchem Ende du  
deine Zuflucht nehmen wirſt zu unſerm  
Herrn / der ſeligſten Jungfrauen und  
Mutter Gottes / allen Engelen und Hei-  
ligen.

Nach vollendetem Gebete wirſt du un-  
ſerm Herrn dancken umb die Erkandnuß/  
ſo er dir verliehen hat / ihn auch demüthig  
bitten / Er wolle dir ſeine Göttliche Gnad  
verleihen / daß du all deine gute Fürſag zu  
Werck richten mögeſt / die du in deinem  
Gebete gefaſſet. Schließlich wirſt du al-  
les enden mit ſprechung eines andächtigen  
Vatter unſer / und Eng-  
liſchen Gruffes.

\* \* \*

Erſte